

Dauthendey, Max: Das Dunkel geht nicht aus den Dingen heraus (1892)

1 Ein früher Abend schleicht im Haus herum,
2 Er löscht die Farben deiner Wangen aus
3 Und hängt dir seine Blässe um.

4 Maibäume stehen im Regen gebückt,
5 Die Berge dampfend voll Wolken wehen,
6 Deine Brust ist dumpf wie der Abend bedrückt.

7 Das Dunkel geht nicht aus den Dingen heraus,
8 Dein Gesicht allein leuchtet weiß hinaus
9 Und sieht starr wie die Maske des Kummers aus.

(Textopus: Das Dunkel geht nicht aus den Dingen heraus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poe>